

# Eine Neuregelung und viele Fragen

**Familienpolitik** Heute tritt das ElterngeldPlus in Kraft. Beratungsstelle Pro Familia registriert steigenden Informationsbedarf und große Verunsicherung bei werdenden Müttern und Vätern

VON CLAUDIA GOETTING

**Allgäu** Basiselterngeld, ElterngeldPlus, Partnerschaftsbonus – mit diesen Fachbegriffen werden sich viele werdende Eltern künftig auseinandersetzen (müssen). Für Babys, die ab heute auf die Welt kommen, gilt das neue ElterngeldPlus (siehe Info-Kasten). „ElterngeldPlus macht es Müttern und Vätern leichter, Elternzeit und Teilzeitarbeit miteinander zu kombinieren“, beschreibt das Bundesfamilienministerium die Vorteile. Bei der Beratungsstelle Pro Familia in Kempten führt die Neuregelung allerdings vor allem zu einem: vielen Anfragen von verunsicherten Bald-Eltern.

Die Beratung über finanzielle Unterstützung war immer schon ein Schwerpunkt des Angebotes von Pro Familia. „Aber seit der Einführung des Elterngeldes im Jahr 2007 wird der Informationsbedarf von werdenden Vätern und Müttern in dieser Hinsicht immer größer, derzeit explodiert er geradezu“, berichten Barbara Haggenmüller und Steffi Kempter. Weil es den Mitarbeiterinnen nicht mehr möglich ist, die Flut von Beratungsanfragen durch Einzelgespräche abzudecken, finden in Kempten derzeit zweimal im Monat Infoabende zum Thema „Elterngeld & Co.“ statt. In Lindenberg, Sonthofen, Immenstadt, Füssen, Kaufbeuren und Marktoberdorf sind solche Veranstaltungen ein- bis dreimal pro Jahr.

Immer wieder kämen auch Paare zur Beratung, die noch gar keine Kinder erwarten, um sich berechnen zu lassen, was sie tun sollten, um das Maximum an Elterngeld zu erhalten. „Das ist der falsche Weg“, sind sich die beiden Sozialpädagoginnen einig. „Die Familienplanung sollte sich nicht an Gesetzen oder Zuschüssen orientieren. Das verunsichert nur.“ Zuerst einmal müssten Paare schauen, welches Modell zu

ihnen passt, abhängig von persönlichen Wünschen und Einstellungen sowie familiären Verhältnissen. Wenn diese Faktoren geklärt sind,

**„Die Familienplanung sollte sich nicht an Gesetzen oder Zuschüssen orientieren. Das verunsichert nur.“**

Barbara Haggenmüller und Steffi Kempter  
von der Beratungsstelle Pro Familia

könne man schauen, welches Elterngeld-Konzept geeignet ist.

Für eine Frau, die zwei Jahre Elternzeit beantragt hat, kommen ab sofort zwei Alternativen in Frage. Entweder sie erhält ein Jahr lang Ba-

siselterngeld oder 24 Monate ElterngeldPlus – jeweils abzüglich der Monate, in denen Mutterschaftsgeld bezogen wird. Es sei auch möglich, die Modelle zu kombinieren. Probleme könnte es geben, wenn eine Frau eigentlich zwei Jahre zu Hause bleiben wollte, sich im zweiten Jahr aber doch für eine Teilzeit-Stelle entscheidet. „Falls ElterngeldPlus gewählt wurde, wird dieses dann im zweiten Jahr gekürzt“, warnen Haggenmüller und Kempter. „Dann muss man gut rechnen, ob sich das lohnt, weil ja auch die Kinderbetreuung und eventuell Fahrtkosten bezahlt werden müssen.“

Vom neuen ElterngeldPlus profitierten Paare, bei denen die Frau bereits im ersten Jahr wieder stunden-

weise arbeitet und Paare, bei denen beide Partner Teilzeit arbeiten. Das war in der bisherigen Variante nicht vorgesehen, betreffe allerdings nur einen kleinen Teil der Antragsteller.

**Rückzahlung droht**

Mit der Neuregelung tritt auch der Partnerschaftsbonus in Kraft. Arbeiten Mutter und Vater für vier Monate gleichzeitig zwischen 25 und 30 Wochenstunden, erhält jeder von ihnen vier Monate zusätzlich ElterngeldPlus. „Das kann sich aber schnell zum Bumerang entwickeln und zur einer Rückzahlung führen“, warnt Kempter, „beispielsweise wenn ein Elternteil Überstunden macht oder länger als sechs Wochen krank wird.“



**Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren können – das soll das Ziel des neuen Elterngeldes sein, das heute in Kraft tritt. Ab sofort können Mütter und Väter zwischen verschiedenen Modellen wählen.**

Foto: Martina Diemand

## Daten & Fakten zum neuen Elterngeld

● Paare, deren Kinder ab dem 1. Juli 2015 geboren werden, können beim Elterngeld nun **zwischen verschiedenen Varianten** wählen.

● Das **Basiselterngeld** wird an Väter und Mütter für maximal 14 Monate gezahlt. Ein Elternteil kann dabei mindestens zwei und höchstens zwölf Monate für sich in Anspruch nehmen. Zwei weitere Monate gibt es, wenn sich auch der andere Elternteil an der Betreuung des Kindes beteiligt.

● **ElterngeldPlus** erkennt die Pläne

derjenigen an, die schon während des Elterngeldbezugs wieder in Teilzeit arbeiten wollen. Sie bekommen doppelt so lange Elterngeld (in maximal halber Höhe). Wenn beide Elternteile gleichzeitig vier Monate jeweils 25 bis 30 Stunden in der Woche arbeiten, gibt es einen **Partnerschaftsbonus** in Form von vier zusätzlichen ElterngeldPlus-Monaten pro Elternteil.

● Die **Höhe** orientiert sich am durchschnittlich monatlich verfügbaren Erwerbseinkommen, das der betreuende

Elternteil im Jahr vor der Geburt hatte – mindestens 300 Euro (Hausfrauen, Arbeitslose, Studierende), höchstens 1800 Euro (ElterngeldPlus: 150 Euro bis 900 Euro).

● Das Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) in Augsburg bietet eine **individuelle Beratung** (keine Berechnung) für das Elterngeld an: telefonisch Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr, unter 0821/5709-3202 (Geburten 1. bis 15. eines Monats), 0821/5709-3241 (Geburten 16. bis

31. eines Monats), E-Mail poststelle.schw@zbfbs.bayern.de

● Auf der Seite des Bundesfamilienministeriums ([www.familienwegweiser.de/elterngeldrechner](http://www.familienwegweiser.de/elterngeldrechner)) können Interessierte überprüfen, wie viel Elterngeld sie voraussichtlich erhalten.

📍 **Weitere Informationen** gibt es im Internet unter

➡ [www.elterngeld-plus.de](http://www.elterngeld-plus.de)

➡ [www.zbfbs.bayern.de/elterngeld/fragen2015/index.php](http://www.zbfbs.bayern.de/elterngeld/fragen2015/index.php)